



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 1. Vorstellung der unaußsprechlichen Barmhertzigkeit Gottes.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76332)

welches nit allzeit mit erwünschtem Aus von Seiten gehet: Nihil prendiderunt. Thut anjens einen anderen Wurff auff die rechte Hand der Barmherzigkeit; so will ich euch versichern / ihr werdet Frucht schöpfen auß meiner Predig / mittite in dextram, & inveniatis.

4. So seye ihme dann also / O Barmherziger Herr / In verbo tuo laxabo rete: Auff dein Wort / und in deinem Rahmen will ich heut das Netz auff die rechte Hand deiner unendlichen Barmherzigkeit aufwerffen mit großer Begierd / und Hoffnung / die du mir gebest / daß durch die Güte zu deinem Gehorsam kommen werden diejenige Seelen / welche durch den Schrecken sich nit ergeben haben / als sie dein strenge Gerechtigkeit angehöret. In verbo tuo laxabo rete; in deinem Rahmen will ich das Netz aufwerffen: erwecke du mit der Wärme deiner Güte / besser als der Iliacus diejenige Sünder / welche durch deinen Stecken und die Ruthen deines Johans nit seynd aufgeweckt worden: Non surrexit puer: Sie sollen anheut sehen / wie der Prophet Ilias vorgefagt / die eyfene Wassen deiner Gerechtigkeit in fridtsamme Pfug-Scharen der Barmherzigkeit verkehret. Damit die aufgebrochene Herzen den sanfften Regen deiner Güte empfangen / und als ein gute Erden vilfältige Frucht der guten Wercken herfürbringen. Wann der Samson durch deinem Beystand sechs hundert Philistee mit einem Pfug-Eysen erlegt hat: 14. Percussit de Philistim lexcetos viros vomere; Wie vil Laster werden hoffentlich können vertilget werden / wann du auß meiner

Jungen einen Werck-Zeug deiner Barmherzigkeit machest / womit die Erden der menschlichen Herzen nit verleset / sondern zu einem fruchtbahren Acker angebauet und zugerichtet werde? Non semper gladium proferat (sagt Origenes) sed aliquando imitemur agricolam: Es soll der Prediger nit immerdar nur das Schwert brauchen / sondern zu Zeiten auch das Ambt eines / der das Feld anbauet / vertreten. Lasse uns / O Herr / heutiges Tags dasjenige erfahren / was dem Prophet Elias einstens erfahren hat / daß du nit allzeit kommest in einem starcken Wind mit Säusen / und Brausen von der strengen Gerechtigkeit; Non in spiritu Dominus: daß du auch nit allzeit ankommest in Erschüttung der Herzen durch die Furcht des erschrocklichen Gerichts: Non in commotione Dominus: das du auch nit allzeit kommest in dem Feuer durch Vorstellung der ewigen Verdammung; Non in igne Dominus; Sondern daß du auch kommest in dem stillen Anwehen der sanfften Luft. Et ibi Dominus, Wie etliche lesen: daß wir alle sagen können / mit deinem Propheten David / wann nach der Strenge deine Sanfftmuth erscheinet / so werden wir gebessert werden: Quoniam Plal. 29. niam supervenit mansuetudo & corripimur. Wohl an / wir wollen anfangen die Göttliche Barmherzigkeit betrachten / und vor allem damit es mit erwünschtem Frucht geschehe / umb die Göttliche Gnad anhalten durch die Fürbit der allerseeligsten Jungfrauen / die wir zu diesem Ende grüssen wollen mit dem gewöhnlichen Englischen Gruß. Ave Maria &c.

Der erste Absatz.

Vorstellung der unaussprechlichen Barmherzigkeit Gottes.

5. Wie vast die menschliche Schwachheit sich unterstehet die unaussprechliche Barmherzigkeit Gottes zu ergründen / und zu erklären / so wird doch all dieser Fleiß und Bemühung hierzu vergebens seyn: dann was unergründlich und unendlich ist / dem muß aller menschliche Verstand / und Wohlredenheit unterliegen. Wie der heilige Laurentius Justinianus sagt: Quisquis dominice miserationis ineffabiles voluerit investigare divitias, omnino in ipsa inquisitione succumbet. Dann / fahret er forth / wer wird mit Worten aussprechen / oder mit den Gedanken begreifen können iene Güte / welche Gott täglich erweist nit nur seinen getreuen Dienern / sondern auch so vilen undankbaren Menschen und Sünderen? quis verbis explicet, vel cogitatione attingat, quanta quotidie, ingratis & peccatoribus, Deus beneficia conferat? sehen wir nit / wie seine Majestät allen Creaturen befiehlt / daß sie ihm dienen? das ist noch wenig / sagt der Heilige. Sehet / wie er sie mit Freundlichkeit zu ihm locket: Illos blanditius allicit. Sehet /

wie er sie mit Gutthaten überhäuffet; Sehet wie er sie mit Streichen und Widerwärtigkeiten antreibt / muneribus onerat, premit flagellis. Sehet / wie er mit Zusprechen sie ruffet: Exhortationibus vocat, Sehet / wie er mit Verschonen suchet / daß er sie wider zu recht bringe: Revocat indulgentiā: Sehet / wie er mit Liebe sie an sich zu ziehen trachtet: Charitate trahit. Was ist dieses alles (schliesset er) als uns erweisen / daß er den Tod des Sünders nit verlange / sondern daß er sich bekehre / und ewig lebe? quoniam non vult peccatoris mortem, sed magis ut convertatur, & vivat: Soll es aber leicht seyn / diese unendliche Barmherzigkeit erklären? gewißlich nit.

6. Lasset uns sehen / ob nit David uns ein Licht geben könne / daß wir doch etwas davon sagen. Er redet mit Gott unserm Herrn / und nachdeme er gemeldet / daß aller Augen auff sein Güte sehen / sagt er also: Aperis tu manum tuam, & implebis animal benedictione; Du thust dein Hand auff

auff / und erfüllest alle Thier mit deinem Seggen. Thut er die Hand auff? Ja. Aperis tu manum tuam. O wie wohl leget dieses aus Hugo Cardinalis auff die Menschwerdung des Göttlichen Worts / auff das Leiden Christi des Herrn / und auff die Ankunft des heiligen Geists? zuvor hatte Gott sein Hand gleichsam geschlossen: dann er sehr gefährlich wäre in Ausheilung seiner Gnaden: aber in diesen Geheimnissen hat er sein Hand auffgethan / und theilet darmit auff die Mänge seiner Gaben und Gutthaten. Es wäre hierbey vil zu erwegen; aber ich schreite zu dem / was man weniger beobachtet und erkennet. Es thut Gott sein Hand auff / und erfüllet alle Thier mit Seggen / sagt David: Aperis manum tuam, Mercket da ein Geheimnuß bey dieser Hand / sagt Robertus Holcat. Wann die Hand geschlossen ist / so sihet man die Finger nit recht / wann aber die Hand offen ist / so sihet man klar alle fünf Finger / welche genennet werden der Daumen / der Zeig-Finger / der Mittel-Finger / der Gold-Finger / und der Ohr-Finger. Nun sehet die Hand Gottes / welche da ist sein Barmherzigkeit mit den fünf Fingern: es ist der Daumen / nemlich die Macht Guts zu thun; Es ist der Zeig-Finger / nemlich die Erkenntnuß alles dessen / was uns notwendig ist: Es ist der Mittel-Finger / nemlich seine Güte / mit welcher er uns zuwarthet. Es ist der Gold-Finger / nemlich die Milde / mit welcher er uns verzeihet: es ist der Ohr-Finger / nemlich sein Gutwilligkeit / mit der er uns anhöret. Wann dann Gott sein Hand auffthut / wann er sein Macht / sein Weißheit / sein Güte sein Milde / und sein Willfährigkeit erzeiget / so werden wir gewiß mit dem Seggen seiner Barmherzigkeit erfüllter werden: Aperis tu manum tuam, & imple omne animal benedictione. Seynd nun dieses die Erbarmungen Gottes / von welchen wir heut zu reden haben?

7. Lasset uns Jeremiam anhören in meinem Vorseuch: Misericordia Domini, quia non sumus consumpti, quia non defecerunt mis-

rationes ejus. Es ist die Barmherzigkeit des Herrn / daß wir nit gar vertilget seynd: Seine Erbarmungen haben kein End. Dem Buchstaben nach ist dieses die Stimm der Israeliter / welche / weil sie wol erkennen haben in der Babylonischen Gefangenschaft / daß sie umb ihrer Sünden willen gar den Tod verdienet hätten / Gottes Barmherzigkeit loben und preysen / daß er sie noch bey Leben erhalten: Misericordia Domini, quia non sumus consumpti. Aber in dem Geistlichen Verstand ist dieses die Stimm der Kirchen / mit welcher sie zu der Buß ermahnet ihre Kinder / die Christglaubige / indem sie ihnen zur Gedächtnuß führet die Barmherzigkeit Gottes / wie der heilige Bonaventura sagt: Non Ecclesiae ad poenitentiam adhortantis. Wisset ihr / will die Kirch sagen / warumb ihr nit schon längst zu Grund gangen seydet wegen eurer Sünden? Es ist dessen kein andere Ursach / als die Barmherzigkeit Gottes: Misericordia Domini, quia non sumus consumpti. Wisset ihr / O Sünder / warumb ihr noch nit in der Hölle seyt / die ihr so oft verdienet habt? diese und mehr andere dergleichen Fragen / und deren Beantwortung wird der Inhalt dieser Predig seyn. Woher kombt es / O Sünder / daß du nit gleich nach der ersten Todtsünd bist in die Höl verlossen worden? Der Göttlichen Barmherzigkeit hast du darumb zu danken: Misericordia Domini, quia non sumus consumpti. Id est (sagt Hugo Cardinalis) statim, cum peccavimus, in infernum deerrui. Woher kombt es / daß da die Gerechtigkeit Gottes so vil andere Sünder verdammet hat / dir nit eben dergleichen widerfahren ist / da du es doch eben so wol verschuldet hast? Quia non defecerunt miserationes ejus. Es ist dessen kein andere Ursach / als weil sich Gott deiner erbarmet hat. O was ist das für ein Barmherzigkeit? Wohl an / lasset uns hinein gehen in dieses grundlose Meer der Göttlichen Barmherzigkeit / und dieselbe betrachten / damit wir uns danckbarlich dargegen einstellen.

Der andere Absatz.

Ob gleich die Sünd nichts anders verdient / als die Straff / so schicket doch Gott dem Sünder die Widerwärtigkeit zu einer Argney.

8. Betrachtet / O Christen / die Göttliche Barmherzigkeit auff einem Majestätischen Thron / welcher den ganzen Erden-Kranz einnimmet. Auff solche Weiß hat sie David betrachtet. Er sagt: Misericordia Domini plena est terra: Die Erd ist voll der Barmherzigkeit des Herrn. Und der Prophet Ilias: Preparabitur in misericordia solium. Es wird ein Thron bereitet werden in der Barmherzigkeit. Zu diesem Thron / sagt der Apostel / sollen wir hinzugehen mit grosser Zuversicht / damit wir Barmherzigkeit erlangen / dero unser Armeeligkeit bedürftig ist: Ad eam cum fiducia ad thronum gratiae, ut misericordiam consequamur. Weilen aber / wie der heilige Augustinus erwogen hat / die Barmherzigkeit Gottes von der Gerechtigkeit nit kan abgesonderet werden / inmassen David sagt: Dulcis & rectus Dominus. Der Herr ist güteig und gerecht: Diligit misericordiam, & judicium. Er liebt die Barmherzigkeit und das Gericht. Weilen